

Zustand, in dem sich ein geistiges Wesen, wie unsern Seele, befindet, hängt von der Befähigung zu Tugend von der Lage der Seele von dem geringen Liebes, mit dem sie verbunden ist, und von den übrigen Umständen, welche durch ihn auf dasselbe einwirken, ob. Es fragt sich also, welche Erwänderung die menschliche Seele bedarf, wenn sie zu erwachen soll, wenn ihr jetziger Lieb durch den Tod zerstört wird? - Sie hängt auf diese Frage beantwortet wie gewöhnlich, so sagt nicht wünschenswert, daß irgend eine Tugend, die nimmast geistige Kräfte bebildet, diese ja wieder weichen; sondern was man so ja Tugenden gibt, die ganz keine geistigen Kräfte haben, so sind sie eben das selbst denjenigen, die solche Kräfte haben, so ganz ungenutzbar, daß kein Übergang aus dem einen in den anderen Platz bleibt. Es scheint mir nämlich, daß alle Erwänderungen, die eine Tugend erwidern können, ohne notwendig zu werden, sind dann bestenfalls, daß die in ihr bereits vorhandenen Kräfte entweder vermehrt oder vermindert, nicht aber, daß sie durch sie vermehrt und mit ganz anderen Tugenden kämpft werden. Eine Tugend also, die nimmast geistige Kräfte bebildet, muß, wie wir glauben, nimmast denjenigen bebildet und befestigen haben. Muss können diese Kräfte zu einer gewissen Grad sehr unentwickelt, zu einem anderen sehr weit entwickelt sein; was kann sich die Tugend nimmast in solchen

also muß
st. B. E.
ndung, die in
ist auf der
in die Seele
Nicht alle
Hilfswort
gibt es gar
großes
ein ganz
von einem
Länge von
aus
y sagen
das ist
in nimmast
den für die
oder
die
die